

Aus der Festschrift und Chronik "100 Jahre Obst- und Gartenbauverein Nauheim"

Die Vogelschutzgruppe

Vogelschutz, eine Erfindung unserer technikbelasteten Neuzeit? Mit- nichten! Der Obst- und Gartenbauverein hat Vogelschutz schon in seiner Satzung festgeschrieben und betreibt ihn auch aktiv. Im Kassenbuch vermerkt sind 1907 zwanzig und 1908 fünfundzwanzig Nistkästen, angefertigt von Wagner Wilhelm Jockel für 40 Pfennig pro Stück. 1933 ist vermerkt, daß die Gemeinde das Holz für Nistkästen zur Verfügung stellt. Der Vogelschutz äußerte sich auch in der alljährlichen Aufforderung an die Mitglieder, die Leimringe abzunehmen, da die verklebten Insekten eine Gefahr für die Vögel darstellten.

Bei dieser Grundeinstellung ist es nicht verwunderlich, daß die erste Nauheimer Vogelschutzgruppe im Obst- und Gartenbauverein integriert war! Zur Vorgeschichte: Bei einer Ausstellung der Geflügelzüchter 1953 im Saalbau Ruhland hatte Heinz Mathes einige Schautafeln zum Vogelschutz zwischen die Käfige gestellt. Forstmeister Ostheim von Groß-Gerau sah dies und sprach ihn diesbezüglich an. Daraus entstand, mit Waldarbeiter Peter Paulissen als Verbindungsmann, eine von Groß-Gerau aus geführte Vogelschutzgruppe, der in Nauheim leider der 'Unterschlupf' fehlte. Von H. Mathes angesprochen, war A. Lochhaas sofort zur aktiven Hilfe bereit. Die 33. Generalversammlung am 27. Februar 1955 bei Peter Kuhlmann Wwe. stand ganz unter dem Thema Vogelschutz. Herr Forstmeister Ostheim hielt einen einführenden Vortrag »Vogelschutz tut not« - und am Ende des Abends wurden bei der Neuwahl des Vorstandes Heinz Mathes, Fritz Diehl und Karl Alleborn als 'Vogelfreunde' in den Vorstand aufgenommen. Es wurde gleichzeitig beschlossen, »innerhalb des Vereins eine Gruppe der Vogelfreunde zu bilden, die den Vogelschutz übernehmen soll. Außerdem will der gesamte Verein als kooperatives Mitglied dem Vogelschutzverband beitreten. Desweiteren wurde ein Antrag an die Gemeinde formuliert, ...daß Bade- und Futterstellen errichtet werden dürfen, sowie Gelände für ein Vogelschutzgebiet bereitgestellt werden soll.« Soweit das Protokollbuch.

Die offizielle Gründung der Vogelschutzgruppe war dann am 10. März 1955 im Hessischen Hof. Als Leiter und Sachbearbeiter wurde Heinz Mathes aufgestellt, dazu 1. Fritz Diehl, 2. Peter Paulissen, 3. Karl Alleborn und 4. Lehrer Otto Keitzer. Die auch eingeladenen Jäger und Imker sagten Hilfe und Unterstützung zu. Die Vogelfreunde gingen sehr aktiv an die Arbeit. In der Werkstatt des Zimmermanns Bolbach bauten sie als Futterhäuser das sog. 'Große Hessische Futterhaus' nach. Von der Gemeinde erhielten sie in den Herrnteilern das Waldstück als Vogelschutzgebiet und von Forstmeister Ostheim und seinem Assessor Willi Raiss Betreuungsgebiete im Wald. In der Folge gab es außer der praktischen Arbeit, z.B. die Fütterung, die von Futtermeister Christian Hock überwacht wurde, viele Tätigkeitsberichte an die Vogelschutzwarte in Ffm.-Fechenheim anzufertigen (Futtermenge, Vogelbesatz und -art, Eier zählen, Junge zählen usw.). Obwohl Heinz Mathes die meiste Schreibearbeit erledigte (seine Berichte wurden viele Jahre als hessenbeste prämiert, was Geld für Futter in die Vereinskasse brachte), wurde dem Obst- und Gartenbauverein bald die wachsende Gruppe zu arbeitsintensiv.

So kam es am 9. Februar 1957 zu einer Wiedergründung der Vogelschutzgruppe als selbständige Gruppe, angeschlossen dem Deutschen Bund für Vogelschutz (DBV), im Zusammenschluß mit den Geflügel- und Vogelzüchtern. **Am 24. Februar 1957, in der 35. Generalversammlung im Gasthaus Kuhlmann verlas Adam Lochhaas »ein Schreiben vom Geflügel- und Vogelzüchterverein (Hack-Mathes), nachdem dieser den Vogelschutz übernimmt, der seither von uns wahrgenommen wurde. Dieser Beschluß wurde einstimmig angenommen, da Vogelschutz und Vogelzucht eng miteinander verbunden ist.** Wir haben jedoch zugesichert, den Vogelschutz weiter zu unterstützen.« So das Protokoll. Und daran halten sich im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten die Obst- und Gartenfreunde noch heute!